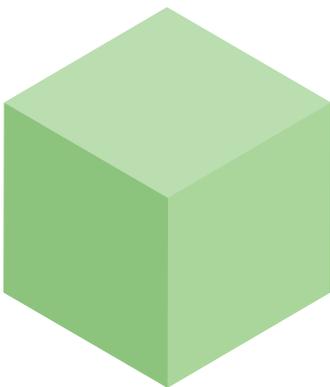


2020

Globale Umwelt-Commons



Retningsinseln für die Natur

Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung von Flächen hat wesentliche Auswirkungen auf Ökosysteme und Biodiversität. Daher spielt sie auch bei deren Schutz eine tragende Rolle. In Österreich sind Grünlandbiotope durch Intensivierung der Nutzung und Aufgabe von extensiver Nutzung besonders gefährdet. Im Wald weisen besonders frühe und späte Entwicklungsstadien hohe Biodiversität auf. Diese werden aber von der Forstwirtschaft nicht unterstützt. Daher ist es wichtig, Flächen als Rückzugsräume für seltene und bedrohte Arten und für Ökosystemleistungen bereit zu stellen. Durch die Ausweisung sogenannter Ökoflächen soll ein Beitrag zur Schaffung einer flächendeckenden ökologischen Infrastruktur zum Erhalt der Biodiversität geleistet werden.

erstellt von **Sophia-Marie Horvath** (*Universität für Bodenkultur Wien*)
& **Georg Gratzner** (*Universität für Bodenkultur Wien*)

unter Berücksichtigung von
UniNEtZ-Option [15_02](#)
www.uninetz.at/optionsbericht

Stand: 05/2024

Handlungsebene:
Bund

Kontakt:
dialog@uninetz.at

Maßnahmen

- Rückführung von 10% der vormals intensiv land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen in naturnahe Lebensräume, sogenannte Ökoflächen
- Planung und Ausweisung von Ökoflächen nach vordefinierten Kriterien (wie Grad der Bedrohung, Konnektivität, Verteilung, Repräsentativität, naturschutzfachliche Bewertung und Schutzpotenzial) unter Einbeziehung von Expert:innen und allen betroffenen Akteur:innen
- Außer-Nutzung-Stellung von vordefinierten Flächen in Abstimmung mit regionalen Akteur:innen
- Schaffung von langfristigen Verträgen im Sinne des Vertragsnaturschutzes, die eine angemessene, langfristige Abgeltung der Gewinnverluste für Land- und Forstwirtschaft:innen gewährleisten, inkl. Schaffung der dafür notwendigen rechtlichen Voraussetzungen

Weiterführende Literatur:

- Ellmauer, T., Moser, D., Rabitsch, W., Zulka, K. P., & Berthold, A. (2013). Österreichischer Bericht gemäß Artikel 17 FFH-Richtlinie. Kurzfassung. Umweltbundesamt.
- European Union. (2020). EU-Biodiversitätsstrategie für 2030. Mehr Raum für die Natur in unserem Leben.
- Hilmers, T., Friess, N., Bässler, C., Heurich, M., Brandl, R., Pretzsch, H., Seidl, R., & Müller, J. (2018). Biodiversity along temperate forest succession. *Journal of Applied Ecology*, 55(6), 2756–2766. <https://doi.org/10.1111/13652664.13238>
- IPBES. (2019). Global assessment report on biodiversity and ecosystem services of the Intergovernmental Science- Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services. E. S. Brondizio, J. Settele, S. Díaz, and H. T. Ngo (editors). IPBES Secretariat.
- Poschlod, P., Bakker, J. P., & Kahmen, S. (2005). Changing land use and its impact on biodiversity. *Basic and Applied Ecology*, 6(2), 93–98. <https://doi.org/10.1016/j.baae.2004.12.001>
- Sauberer, N., Moser, D., & Grabherr, G. (Hrsg.). (2008). Biodiversität in Österreich. Räumliche Muster und Indikatoren der Arten- und Lebensraumvielfalt. Haupt.
- Seibold, S., Gossner, M. M., Simons, N. K., Blüthgen, N., Müller, J., Ambarlı, D., Ammer, C., Bauhus, J., Fischer, M., Habel, J. C., Linsenmair, K. E., Nauss, T., Penone, C., Prati, D., Schall, P., Schulze, E.-D., Vogt, J., Wöllauer, S., & Weisser, W. W. (2019). Arthropod decline in grasslands and forests is associated with landscape-level drivers. *Nature*, 574(7780), 671–674. <https://doi.org/10.1038/s41586-019-1684-3>
- Semmelmayr, K., & Hackländer, K. (2020). Monitoring vertebrate abundance in Austria: Developments over 30 years. *Die Bodenkultur: Journal of Land Management, Food and Environment*, 71(1), 19–30. <https://doi.org/10.2478/boku-2020-0003>